

Vaisakhbrief



Brief Nr. 11 / Zyklus 18 – 18. Februar bis 20. März 2005 – ॐ

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr	2
Botschaft für den Monat Fische ॐ	3
Botschaft des Lehrers • Die Richtungsgötter	5
Lord <i>Krishna</i> • <i>Gîtâ-Upanishade</i> — Vorbilder	6
Meister <i>CVV</i> • Der Blickwinkel eines Weisen	8
Lord <i>Maitreya</i> • Die Nutzlosen	9
Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Die kostbare Münze	10
Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Liebe	11
Meister <i>EK</i> • Erkenne einfach	12
<i>Vidura</i> • Lehren der Weisheit	13
<i>Shirdi Sai</i> • Worte der Weisheit — Der Mystiker	14
Zwei Seiten für Jugendliche • Ethik und Ernährung	15
Paracelsus – Health & Healing • Editorial 5	17
Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs ♋ (Teil 5) .	19
Kalenderdaten	24
Meister <i>DK</i> • Große Invokation	3. Umschlagseite
<i>OM</i>	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargestellt.

Gebet für das Jahr

Wash karma in space.

On the deep blue slate
paint ever-elevating colours,
ever at the feet of the Master
in the *Vaisâkh* Valley.

Wasche *Karma* im Raum.

Male ständig-erhebende Farben auf der tiefblauen Schiefertafel,
ewig zu Füßen des Meisters im *Vaisâkh*-Tal.



Aus den Wolken auftauchende Berggipfel, Nicholas Roerich



Botschaft für den Monat Fische

Die Fische stellen das zwölfte Haus des Tierkreises dar. Dieses Zeichen beendet das Jahr. In jedem Ende ist ein subtiler Anfang verborgen. Jeder Anfang hat ein Ende, und jedes Ende hat einen Anfang. Darauf weist das Fische-Symbol hin. Der erste Fisch folgt dem Schwanz des zweiten, und der zweite Fisch folgt dem Schwanz des ersten. Zusammen bilden sie einen Kreis.



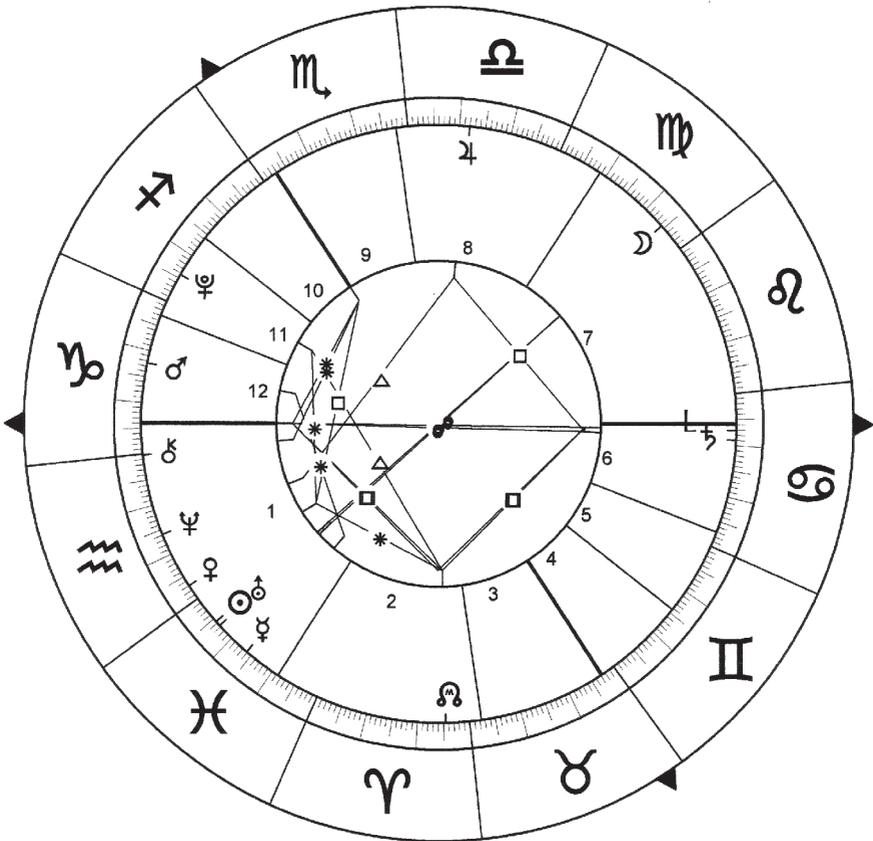
Die Schöpfung ist das Ergebnis von zwei entgegengesetzten Kräften. Die eine lenkt den Geist, und die andere lenkt die Materie. Allein durch diesen Gegensatz existiert die scheinbare Schöpfung. Der positive und der negative Strom lassen aus der Elektrizität Licht entstehen. Allen Sehern, die eine Innenschau, Vision und subtile Erfahrung besitzen, ist die komplementäre Natur der entgegengesetzten Ströme und auch ihre Einheit bekannt.

Die Seele und der Körper stellen zwei verschiedene Strömungen dar. Das Programm der Seele unterscheidet sich vom Programm des Körpers. Beide müssen in Freundlichkeit und Liebe zusammengeführt und miteinander verbunden werden. *Râja Yoga* ist die Methode, um das zu erreichen.

Jupiter und Venus, die das Wissen und die Erfahrung verkörpern, sind im Fische-Zeichen erhöht. Jupiter lehrt das göttliche Wissen, und Venus lehrt Unsterblichkeit, Kontinuität des Bewusstseins und Transzendenz des Todes. In der Hindu-Mythologie gelten beide als Lehrer, die mit auseinandergehenden Zielen arbeiten. Darin liegt das Geheimnis, wie man das Erleben der Weisheit und das Transzendieren des Todes zu einem Ganzen zusammenfassen kann. Weisheit allein ist nutzlos, solange das Bewusstsein nicht über Tod und Geburt hinaus fortbesteht. Tod und Geburt sind ein und dasselbe: Die Geburt enthält den Tod, und der Tod ent-

hält die Geburt. Das Sonnenzeichen Fische ermöglicht uns, den Tod im Leben und die Geburt im Tod zu erfahren. In der Geburt gibt es den Tod, und im Tod gibt es die Geburt. Dieses Rätsel muss der Jünger lösen.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



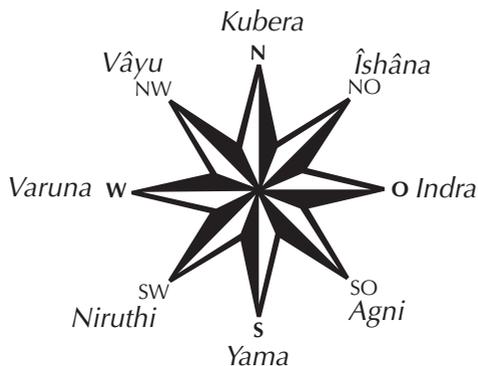
Fische-Vollmond am 24. Februar 2005 um 5⁵⁴ Uhr MEZ
 (Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

Botschaft des Lehrers



Die Richtungsgötter

Îshâna, der Herr des Nordostens, und *Niruthi*, der Herr des Südwestens, überschauen die Handlungen der Menschen. Von diesen beiden Herren werden die Früchte aller falschen Handlungen zu den Menschen zurückgeschickt. *Vâyu*, der Herr des Nordwestens, überbringt die Früchte in Form von Hindernissen, Behinderungen, Unglücksfällen oder Katastrophen und Krisen. Wer seine falschen Handlungen bereut, wird erneut vom Lehrer geführt, der ebenfalls vom Nordosten aus arbeitet. Somit gilt *Îshâna* als Geber der Seligkeit und der Auswirkung falscher Handlungen. Auf diese Weise versteht man die Tätigkeit der Richtungsgötter.





Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –

Vorbilder

Zu jeder Zeit braucht die Gesellschaft Vorbilder. Immer folgen die Leute ihren Führern, die öffentliche Personen sind. Daher stehen die Führer und öffentlichen Personen in der Verantwortung, richtige Beispiele für das Verhalten zu geben. Tun sie das nicht, folgen die Leute auch nicht den richtigen Verhaltensmustern. Nationale Führungspersonen wie Politiker, religiöse Führer, Lehrer, Ärzte, führende Geschäftsleute, Menschen in hohen Positionen, Verantwortliche im Medienbereich wie Kino, Fernsehen, Radio usw. tragen zusätzliche Verantwortung, denn sie müssen sich für ein richtiges Verständnis eines harmonischen gesellschaftlichen Zusammenlebens einsetzen. Kommen sie dieser Verantwortung nicht nach, stinkt die Gesellschaft nach Gesetzlosigkeit, Kriminalität und Chaos.

Ein Kind macht nach, was seine Eltern tun. Wenn es heranwächst, macht es nach, was seine Lehrer tun. Daher sind Eltern und Lehrer die ersten Vorbilder. Sobald das Kind heranwächst und am gesellschaftlichen Leben teilnimmt, folgt es den Führungspersonen in jenem Tätigkeitsbereich, den es für sich ausgesucht hat. Dem Beispiel jener zu folgen, die vorausgegangen sind, gehört bei jeder Tätigkeit zum menschlichen Leben. In der Gesellschaft werden dringend Vorbilder gebraucht. Wenn sie fehlen, hat die Gesellschaft nicht die Führung, die sie benötigt. Bloßes Predigen nützt nichts. Die Veranschaulichung der Weisheit in der Lebensführung macht es anderen möglich, diesem Beispiel zu folgen. Denn Veranschaulichung oder Darstellung ist die bessere Unterrichtsmethode. Sie ist jederzeit das Gebot der Stunde.

In Indien dienten früher die Seher als Vorbilder für ihre Lebensgemeinschaften. Ein Seher war eine Verkörperung der Weisheit, und er veranschaulichte die Weisheit in allem, was er tat. Er führte ein Leben als Haushaltsvorstand, übernahm Verantwortung für seine Familie, nahm eine verantwortungsvolle Position in der Gesellschaft ein, und er veranschaulichte spirituelle Werte in der Gesellschaft und in der Familie. In allen Lebensbereichen gab es Seher, und sie waren Vorbilder für die Öffentlichkeit. So war es in jener Zeit, als der Ruhm und Glanz Indiens überall verbreitet war. Auch die Griechen hatten solche Vorbilder. Überall, wo es gute Vorbilder gab, blühten die Gesellschaften auf, und sie erlebten ihren Niedergang, wenn derartige Vorbilder fehlten.

Arjuna war ein Krieger, der einer königlichen Familie entstammte. Seine Aufgabe war es, das Gesetz zu schützen und den Gesetzlosen Einhalt zu gebieten. Hätte er dafür nicht gekämpft, wäre er von der Gesellschaft verurteilt worden. Es war die Pflicht eines Kriegers, das Gesetz zu schützen. *Krishna* wies deshalb *Arjuna* darauf hin, dass er nicht länger Vorbild sein könne, sondern ein falsches Beispiel geben würde, und das wäre gefährlich. Egal in welchem Bereich man in der Gesellschaft arbeitet, man sollte versuchen, ein Vorbild für die nächste Generation zu sein. Das ist die Verantwortung eines jeden Jüngers.



Meister CVV

Der Blickwinkel eines Weisen

Ein Auto fährt gut, wenn sein Motor in Ordnung ist. Aber wenn das Auto in Ordnung ist und der Motor Schaden genommen hat, kann es seinen Zweck nicht erfüllen.

Wenn das Denken gesund und der Körper schwach ist, wird die Arbeit trotzdem getan. Ist jedoch das Denken nicht gesund und der Körper stark, kann keine Arbeit erledigt werden.

Genauso wird in meinem Yoga mehr das Mentale als das Körperliche korrigiert und verbessert. Wenn sich die körperlichen Gegebenheiten verbessern, ohne dass mentale Stabilität erreicht wird, kann man an allem Körperlichen keine Freude haben. Ist jedoch die mentale Beschaffenheit gut, kann man immer noch Freude erleben, selbst wenn die körperlichen Umstände nicht so gut sind. Harmonie auf der subtilen Ebene sollte man der Harmonie auf der groben Ebene vorziehen. Sei so weise, dich für Harmonie auf der subtilsten Ebene zu entscheiden. Das ist Weisheit.

Lord *Maitreya*



Die Nutzlosen

Man muss zwischen den Vögeln unterscheiden, die kleine Insekten fressen, und den Geiern, die Tiere und Menschen fressen. In der Menschheit gibt es Vögel und Geier. Zwischen beiden müssen wir unterscheiden. Manche Leute machen kleine Fehler, und es gibt andere, die scheußliche Taten begehen. Diese grausamen Menschen sind wie die Geier, die den Kleinen Schuld aufladen und sie bestrafen, ihr Eigentum rauben und ihre Frauen belästigen. Solche Menschen, die sich wie Geier verhalten, gehören im Allgemeinen zu den Reichsten und Mächtigsten. Ihre Aggression gegenüber der Menschheit ist schrecklich. Auch sie haben ihre Lehrer. Diese Lehrer ziehen die Reichen und Mächtigen den gewöhnlichen Menschen vor. Sie geben Rat und Führung zugunsten der Interessen der Reichen und Mächtigen. Solche Lehrer haben sich vollkommen an *Kâlî* verkauft. Sie dienen den selbstsüchtigen Interessen auf dem Planeten, und sie genießen den Reichtum und die Macht ihrer Anhänger. Solche Lehrer sind Esel, die die *Karma*-Lasten der selbstsüchtigen Leute tragen und die Energie der Weisheit zerstreuen. Sie sind die Nutzlosen.



Meister Morya

– Maruvu Maharshi –

Die kostbare Münze

Kannst du von Herzen eine gute Arbeit würdigen, die von irgend jemandem getan wurde? Empfindest du nicht die geringste Eifersucht? Sofern du in keiner Weise eifersüchtig bist, hast du in deinem Leben bereits eine kostbare Münze als Geschenk erhalten. Sie strahlt aus deinem Herzen. Wann immer sie erstrahlt, hörst du intuitiv eine Aussage von mir. Setze die Aussage in die Tat um. Lass deine Handlung eine Lehre sein, die durch Veranschaulichung gegeben wird.

Wenn du auf die Errungenschaften, Tugenden oder die Handlungen guten Willens anderer eifersüchtig bist, bleibst du verschleiert. Deine Eifersucht bringt noch einen weiteren Schleier mit sich: Ablehnung und Hass. Diese beiden laden den dritten Schleier ein: Ärger und Wut. Dadurch entsteht der vierte Schleier: der Wunsch zu schädigen oder zu verletzen, in Gedanken, mit Worten oder körperlich. Sobald du jemandem auf irgendeiner Ebene Schaden zufügst, beginnt deine eigene Zerstörung. Die einzige Möglichkeit, um die Schleier wieder zu lüften, ist, die Qualitäten anderer zu würdigen statt sie herabzusetzen. An diesem Punkt beginnt *Agni Yoga*.

Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Liebe

In der Welt ist Liebe etwas Seltenes. Verliebtheit, Illusion und gegenseitige Bedürfnisse werden im Allgemeinen als Liebe ausgedrückt. Weltliche Liebe entspricht der gegenseitigen Notwendigkeit. Je größer die Notwendigkeit, desto stärker ist die Liebe, die gezeigt wird. In der weltlichen Liebe gibt es gegenseitige Erwartungen. Durch diese Erwartungen binden sich die Menschen im Namen der Liebe. Solche Liebe ist Bindung, aber keine Seligkeit. Werden die Erwartungen nicht erfüllt, wandelt sich diese Liebe in Hass um.

Reine Liebe findet man in der Ausgeglichenheit. Sie leuchtet wie ein Licht und magnetisiert wie ein Magnet. Die Helligkeit des Lichts und die Magnetisierung des Magneten sind natürlich. Wer auch immer in ihren Bereich eintritt, wird erleuchtet oder magnetisiert. Niemand wird bei der Erleuchtung oder Magnetisierung bevorzugt. Außerdem tritt eine Lampe oder ein Magnet nicht in Funktion, um zu erleuchten und zu magnetisieren. Erleuchtung und Magnetisierung bleiben unpersönlich und werden nicht speziell einer Person oder einem Gegenstand zugeführt. Genauso ist reine Liebe ein Geschehen und kein Tun. Liebe als Handlung ist weltlich. Liebe als Geschehen ist göttlich. Solche Liebe entfaltet das Bewusstsein. Eigenschaften dieser Liebe sind Wahrheit, Glückseligkeit, Rechtchaffenheit. Sie fügt niemandem Schaden zu, ist nicht verpflichtend und nicht aggressiv. Im Leben der Großen können wir diese Liebe sehen.



Meister *EK*

Erkenne einfach

Man kann nicht durch jede Anstrengung das ICH BIN erreichen.
Das Verfahren ist 'Eins-Sein', und nicht das Erreichen.
Du kannst dein Spiegelbild nicht erreichen,
aber du kannst erkennen, dass es niemand anders ist als du selbst.
Erkenntnis des ICH BIN ist die Methode.
Erreichen des ICH BIN ist Illusion.
Du bist bereits ICH BIN.
Erkenne es einfach.

Vidura

Lehren der Weisheit



Ein Sieg durch gesetzwidrige Mittel,
der Geiz eines Königs und
die Gefangennahme eines Menschen der Weisheit
sind üble Taten ohnegleichen.



Shirdi Sai

Worte der Weisheit

Der Mystiker

Die Wege eines Mystikers kannst du niemals verstehen.

Manchmal ist er fröhlich.

Ein andermal ist er totenstill.

Wieder ein anderes Mal ist er dramatisch oder er kontempliert.

Ohne ersichtlichen Grund kann er zornig sein und
im nächsten Augenblick ruhig und friedlich wie ein stiller, tiefer See.

Er kann brüderlich, väterlich oder freundlich sein.

Im allgemeinen ist er unberechenbar.

Zwei Seiten für Jugendliche

Ethik

Kümmere dich nicht
um die Arbeit anderer.

Gehe nicht uneingeladen
zu einer offiziellen Feier.

Distanziere dich
von unfreundlichen Menschen.

Sehne dich nicht nach einer Frau,
die dich nicht liebt.

Ernährung

Essen und Liebe (Teil 5)*

Einmal war Lord *Krishna* im Haus des großen Eingeweihten *Vidura* zum Abendessen eingeladen. *Krishna* nahm die Einladung an, und der Eingeweihte war vor Freude außer sich. Er konnte an nichts anderes mehr denken und traf umfangreiche Vorbereitungen für diesen Besuch. Inzwischen war *Krishna* zu *Viduras* Haus gelangt. Wegen der vielen Vorbereitungen war *Vidura* nicht zu Hause. Die Hausherrin sah, wie *Krishna* hereinkam. Sie hieß ihn willkommen, bot ihm einen Platz an und fragte nach seinem Befinden. Auch sie war eine Eingeweihte und hatte ein Herz voller Liebe. So konnte sie *Krishnas* Hunger fühlen. Nur Menschen, die von Liebe erfüllt sind, können die Bedürfnisse anderer wahrnehmen. Deshalb brachte sie sofort eine Handvoll Bananen herbei und begann sie zu schälen, um sie *Krishna* zu essen zu geben. Sie war voller Liebe und vollkommen in *Krishnas* göttliche Liebe absorbiert. Während sie so in Trance war, schälte sie eine Banane nach der anderen, warf dann die Banane weg und gab *Krishna* die Schalen zu essen. Und siehe da, *Krishna* aß die Schalen mit einem Lächeln und schaute in die Augen der Dame. Auch sie schaute voller Verehrung in *Krishnas* Augen, während sie ihm die Schalen zu essen gab. Ein Zustand reiner Liebe erfüllte die ganze Situation. Der Verstand hatte ausgesetzt, und Inspiration durchströmte alles.

In diesem Moment trat der Eingeweihte *Vidura* ein und war schockiert über das, was seine Frau tat. Mit seinem Intellekt mischte er sich in das ruhige, stille Geschehen ein. „Um Himmels willen! Was tust du da?“, fragte er seine Frau. „Weißt du, dass du dem Herrn Schalen statt Bananen zu essen gibst?“ Die Frau fiel aus dem Zustand reiner Erfahrung ins Verstandesdenken zurück, und es tat ihr leid, was sie getan hatte. Doch *Krishna* sagte: „Es ist nicht wichtig, was sie mir zu essen gibt. Was zählt, ist, mit welcher Einstellung sie mir zu essen gibt. Sie hat mir Liebe zu essen gegeben und nicht Schalen. Die Bananen sind weniger wert als die Liebe, die sie mir gab. Mein Hunger ist vollkommen gestillt. Ich segne euch beide.“ Nachdem *Krishna* dies gesagt hatte, verließ er sie.

* Aus dem Buch MITHILA – GRUNDLAGEN EINER SPIRITUELLEN ERZIEHUNG



Editorial von Dr. K. Parvathi Kumar im Monatsmagazin* Nr. 5

Ein Seher aus alter Zeit sagt: „Krankheit ist das Ergebnis von drei Einflüssen. Von ihnen hängt das Auftreten einer Krankheit ab.

- Als erstes ist da die Vergangenheit eines Menschen. Er zahlt den Preis für seine früheren Fehler.
- Das Zweite ist seine erbliche Veranlagung. Mit der ganzen Menschheit teilt er jene energetischen Belastungen, die ihren Ursprung in der menschlichen Gruppe haben.
- Drittens teilt er mit allen Formen in der Natur das, was der Herr des Lebens seinem Körper auferlegt.

Diese drei Einflüsse nennt man 'das alte Gesetz, nach dem man das Übel miteinander teilt'. Eines Tages muss es dem neuen Gesetz 'des alten vorherrschenden Guten' wei-

chen, das hinter allem, was Gott geschaffen hat, liegt. Durch den geistigen Willen des Menschen muss diesem Gesetz zur Wirksamkeit verholfen werden.“

Der uralte Irrtum entsteht aus alten und statischen Theologien, die im Lauf der Zeit verzerrt wurden. Sie blieben starr und unbeweglich – ungeachtet dessen, dass sich die Zeiten und dementsprechend die Entwicklungen verändert haben. Theologien müssen dynamisch sein, das heißt, sie sollten immer pragmatisch und anwendbar bleiben. Je nach den sich verändernden Lebensbedingungen sollten auch sie sich dynamisch verändern. Eine alte Ausstattung für eine weiterentwickelte Gesellschaftsstruktur verursacht Verwirrung und Aufruhr.

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Ruopigenplatz 2, CH-6015 Reussbühl
Tel.+Fax: +41-(0)41 250 82 84
Email: info@paracelsus-center.ch
Web: www.paracelsus-center.ch

Beispielsweise kann der Geist der *Veden* sogar im modernen Leben fortbestehen, wenn auch die Struktur, die er in alter Zeit erhielt, nicht mehr passen mag. Das gleiche trifft auf das Judentum, das Christentum, den Buddhismus, den Islam u.a. zu.

Der Mensch hat eine stärkere Verbindung zur Struktur, die durch den alten Gedanken aufgebaut wurde, als zu dem Geist des Gedankens. „Liebe deinen Nächsten!“, „Richte nicht!“, „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist!“, „Lasst uns Menschenfischer sein!“ – So lauten einige Aussagen des großen Eingeweihten Jesus, des Christus. Sie bleiben für alle Zeit gültig, jedoch nicht die Strukturen, die die Christenheit aufgebaut hat. Die Gewohnheit des Menschen, an Strukturen festzuhalten, ließ nicht zu, dass er dem Geist dieser Lehren folgte. Statt Liebe gibt es Hass. Somit halten die Theologien aus früheren Zeiten die Menschheit mehr durch ihre Strukturen als durch den Geist, der hinter ihnen steht. Deshalb bleiben die Theologien statisch. Sie werden entstellt und leisten sogar falschen Ansichten Vorschub. Auch diese Tatsache förderte entsprechende Konflikte. Irrtümer werden nicht richtig gestellt.

Das gegenwärtige Aufwallen der Sexualität beruht ebenfalls auf der

Unterdrückung in der Vergangenheit. Das heutige Ringen um Freiheit entstand, weil die maßgebliche Rechtsstaatlichkeit und die Religionen der Vergangenheit die Menschen unterdrückten. Heute zahlt der Mensch den Preis für die Unterdrückung der Vergangenheit und für die verantwortungslose Freiheit in der Gegenwart, die ohne jedes Verantwortungsgefühl ist. Das Unterdrücken von Gefühlen macht krank, aber genauso führt die fehlende Regulierung der Gefühle zur Krankheit. Die Menschheit sprang von einem Extrem ins andere. Beides rief Krankheit hervor. Das ist die heutige Situation.

Einzelnen betrachtet sind die Energieströme, die in der Gruppe auftreten, belastet und beeinträchtigen den Menschen weiterhin. Die gegenwärtige Veränderung ist ein Aspekt der Bemühung, die Lebensbedingungen der Vergangenheit abzulegen. Bis ein neues Gleichgewicht erreicht ist, werden Krankheiten weiterhin überhand nehmen. So scheint es. Genauso wie eine Frau während ihrer Periode viele Veränderungen in ihrem Körper durchlebt, so geht auch die Menschheit als Ganzes durch Perioden der Veränderung. Der geistige Wille des Menschen wird schließlich über die Krankheit triumphieren.

Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs 𑆑

Vortrag von Dr. K. Parvathi Kumar in Spanien, 2002 (Teil 5)

Die Arbeit mit der Atmung

Jetzt wollen wir in Verbindung mit dem Krebs die Arbeit mit der Atmung betrachten. Der Krebs ist das vierte Zeichen des Tierkreises, und ihm wird die Arbeit mit der Atmung zugeordnet. **Atmung, Pulsierung, Blutkreislauf und Lungenfähigkeit sind die Hauptfunktionen des Krebs-Zeichens.** Es bewirkt die Atmung und herrscht über sie. Wenn wir lernen, nach einer bestimmten Methode mit der Atmung zu arbeiten, hilft uns der Krebs, die Lebenskraft zu regulieren.

- Das vierte Element ist die Luft,
- das vierte *Chakra* ist das Herz,
- die vierte *Yoga*-Stufe ist *Prânâyâma*,
- das vierte Naturreich auf dem Planeten ist die Menschheit, und
- der Planet, auf dem wir leben, ist der vierte in der Globenkette.

Somit finden wir viele Entsprechungen zum Krebs und den vierten Aspekt.

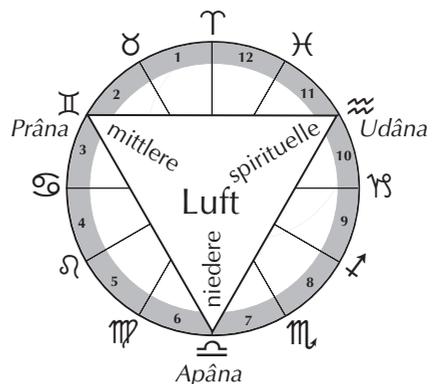
Da Krebs mit der Luft arbeitet, ist er auch mit der Luft-Dreieck

Waage, Zwillinge, Wassermann verbunden.

Die Luft der Waage arbeitet vom Solarplexus bis zu den Füßen. Sie wird *Apâna* genannt, und es ist ihre Aufgabe, Kohlenstoff hinaus-zubefördern.

Das Zwillinge-Zeichen, die mittlere Luft, regiert den oberen Teil des menschlichen Körpers vom Herzzentrum bis zum Nasenrücken. Dazu gehören die Augen, der Mund, der Hals, die Lungen und die Schultern. Die mittlere Luft wird *Prâna* genannt, und es ist ihre Aufgabe, Sauerstoff einzuatmen.

Wenn mehr Kohlenstoff ausgeatmet wird, kann mehr Sauerstoff eingeatmet werden, und wenn mehr



Sauerstoff eingeatmet wird, kann mehr Kohlenstoff ausgeschieden werden. Deshalb können wir durch diese beiden entgegengesetzten Lüfte sehr viel Lebenskraft erhalten.

Die Luft des Waage-Zeichens erstreckt sich eher in die unteren Existenzebenen und in die Objektivität. Die Luft der Zwillinge führt uns mehr in die Subjektivität. Daher gilt die Waage als jene Energie, die uns in die Leidenschaft fallen lässt. Die Zwillinge helfen uns, nicht der Leidenschaft oder dem Genussleben zu verfallen und das daraus folgende *Karma* zu erleben. Die Energie der Waage zieht uns nach unten, und die Energie der Zwillinge zieht uns nach oben. *Samâna* ist die Luft, die die Waage mit den Zwillingen verbindet. Sie ist die Energie und die Luft des Gleichgewichts.

Wassermann ist die spirituelle Luft. Sie erstreckt sich vom Nasenrücken über alle Zentren, die es im Gehirn bis hinauf zum *Sahasrâra* gibt.

Okkulte Arbeit besteht darin, alle drei Lüfte miteinander zu verbinden. Die Luft der Waage sollte mit der Luft der Zwillinge verbunden werden. Zwischen beiden besteht eine Lücke, die ausgefüllt werden muss. Auch zwischen dem Herzen und dem Solarplexus gibt es eine Lücke,

die mit der Luft des Gleichgewichts ausgefüllt wird. Durch die effektive Arbeit des Zentrums am Zwerchfell, das die Grenzlinie zwischen dem Herzen und dem Solarplexus bildet, können wir sie erhalten.

Die spirituelle Luft nennt man *Udâna*. In den Büchern von Alice A. Bailey finden wir sie unter dem Namen *Upâna*. Madame Bailey ist beim Aufnehmen des Eindrucks ein kleiner Fehler unterlaufen. *Udâna* bedeutet *Ud Ana*, die höchste Luft.

- *Udâna*, die Luft des Wassermanns, die spirituelle Luft, befindet sich im Gehirn.
- *Prâna*, die Luft der Zwillinge, die mittlere Luft, erstreckt sich von den Brauen bis zum Herzen.
- *Apâna*, die Luft der Waage, die niedere Luft, erstreckt sich vom Solarplexus bis zu den Füßen.
- *Samâna*, die ausgleichende Luft, befindet sich an der Spitze des Zwerchfells, dem Zentrum des Löwe-Zeichens.
- *Vyâna* ist die Luft, die alles durchströmt. Sie verteilt die Lebenskraft überall im Körper.

Dies sind die fünf Hauptprinzipien des einen *Prâna*. **Prâna bedeutet Lebenskraft.** Sie erreicht uns während der Morgendämmerung, sowie 42 Minuten davor und danach. Die Sonne übermittelt uns

die Lebenskraft, und die Menschen können sie empfangen, wenn sie in dieser Zeit mit der Atmung arbeiten. Aus diesem Grund werden die Morgenstunden für die Atemübungen empfohlen. Obwohl es nicht sehr bequem ist, beginnen alle spirituellen Übungen vor der Morgendämmerung, und sie enden um 7 Uhr. Vom okkulten Standpunkt gilt 6 Uhr morgens als Morgendämmerung. Diese Zeit dient der Entwicklung, die aufwärts führt, und die Abenddämmerung dient der Abwärtsbewegung.

Die Lebenskraft kommt von der Sonne, und wir besitzen Zentren, um sie zu empfangen. Die Schulterblätter und die Milz nehmen die Lebenskraft in unseren Vitalkörper auf. In den Schulterblättern und in der Milz befinden sich die Empfangspunkte. Es sind Zentren, die die *prânische* Kraft aufnehmen. Das Ganze hängt mit den Atemübungen zusammen, die jedoch kein *Prânâyâma* sind. ***Prânâyâma* ist das letztendliche Ergebnis unserer Arbeit mit der Atmung.**

Was Alice A. Bailey über *Prânâyâma* schreibt, ist nicht das Letztgültige. *Prânâyâma* bedeutet 'reguliertes *Prâna*'. Wenn das *Prâna* in uns reguliert ist, befindet es sich in vollkommener Ausgewogenheit, und wir brauchen nicht zu atmen.

Das nennt man *Prânâyâma*. Es ist das Aufhören der Atmung. Könnt ihr euch so etwas vorstellen? Wenn wir mit der Atmung arbeiten, wird es zur Realität. Alle *Yogîs* tun das. Wer mit der Atmung arbeitet, erreicht diesen Status. Vom medizinischen Standpunkt aus können wir den Puls nicht mehr fühlen. Wenn wir versuchen, den Puls zu fühlen, sieht es so aus, als sei keine Pulsierung mehr im Körper, denn die gesamte Pulsierung hat sich in die subtile Pulsierung zurückgezogen. *Lahiri*, ein großer Meister des *Kriya Yoga*, demonstrierte dies viele Male. Klinisch betrachtet war er tot, aber er lebte. Auch *Sai Baba* von *Shirdi* zeigte dies drei Tage lang. Die Behörden seiner Stadt forderten bereits, dass sein Körper verbrannt werden sollte, damit keine Cholera ausbräche. Meister CVV führte es insgesamt 18 Mal vor. Klinisch betrachtet waren sie alle tot, aber sie lebten. Das ist nur jenen möglich, die im *Prânâyâma* vollendet sind. Genauso wie uns die Arbeit mit Klang und Licht zur Wahrheit führt, führt uns auch die Arbeit mit der Lebenskraft zur Wahrheit.

Die Atemübungen, die uns im Krebs empfohlen werden, machen es uns grundlegend möglich, die emotionale Natur zu transzendie-

ren. Das erreichen wir, indem wir mit der Luft der Zwillinge und der Waage arbeiten. Die gleiche Arbeit tut **Meister CVV, der Meister des Wassermann-Zeitalters**. Er lebt in der spirituellen Luft des Wassermanns und weiht die Menschen in der mittleren Luft der Zwillinge ein. Der 29. Mai gehört zum Sonnenzeichen Zwillinge, und er wird May Call genannt.

May Call – Der Ruf des Meisters

Mit Hilfe des Klangs erhebt der Meister die Luft des Waage-Zeichens zu den Zwillingen, so dass die Menschen, die im irdischen Aspekt festhängen, emporgehoben werden. Wenn wir den *Avatâr* der Synthese anrufen, sagen wir: „From the *Avatâr* of synthesis who is to come, let his energy lift up the earth to the kings of beauty. – Möge die Energie des *Avatâr*s der Synthese, der kommen soll, die Erde zu den Königen der Schönheit emporheben.“ Sie wird aus der Waage zu den Zwillingen emporgehoben. Das ist der Ruf des Meisters. Vom Gehirn gelangt der Meister in uns bis zum Kehlzentrum, und er bleibt in der *Udâna*-Luft, der spirituellen Luft des Wassermanns. Er steigt in die Luft der Zwillinge hinab und zieht uns aus der Waage zu den

Zwillingen hinauf. Die gesamte Arbeit findet im Kehlzentrum statt. Deshalb sagt er: „Ich arbeite mit eurer Kehle.“ Er packt uns an der Kehle.

Wir müssen alle Aspekte miteinander verbinden: die Sonnenzeichen mit den verschiedenen Lüften und die Lüfte mit den Zentren in unserem Körper. Denkt nicht, dass die Weisheit aus immer neuen Dingen besteht. *YOGA, BHAGAVAD GÎTÂ, WEISSE MAGIE, KOSMISCHES FEUER, GEHEIMLEHRE, OKKULTE MEDITATION, ALTES TESTAMENT, NEUES TESTAMENT* – glaubt nicht, dass dies alles verschiedene Dinge sind. Immer ist es das eine Leben und das eine Licht, das auf tausend verschiedene Arten dargestellt wird. In den ursprünglichen Schriften sind die Geheimnisse aufbewahrt, und wir können sie entdecken, wenn wir vertikal emporgehoben werden.

Das Symbol des Waage-Zeichens besteht aus zwei horizontalen Linien. Es weist darauf hin, dass die Luft der Waage hauptsächlich in horizontaler Richtung arbeitet, denn es ist die Aktivität des Solarplexus. Das Symbol des Zwillinge-Zeichens besteht aus zwei vertikalen Linien. Beide Sonnenzeichen gehören zur Luft-Dreiheit, jedoch arbeitet das eine in vertikaler und das andere in horizontaler Richtung.

Wie sind die Linien des Wassermann-Zeichens beschaffen? Sie sind elektrisch, denn sie gehören zu den elektrischen Wellen im Raum, über die wir sprechen werden, sobald wir zum höchsten Aspekt des Zeichens Krebs kommen. Die elektrischen Wellen werden von Neptun in Verbindung mit Uranus erschaffen.

Der Wassermann steht in Beziehung zur Arbeit von Uranus und Neptun, die Zwillinge haben eine Verbindung zu Merkur, und die Waage hängt mit der Leidenschaft zusammen, dem niederen Aspekt von Mond, Venus und Mars. Nun solltet ihr nicht denken, dass die Waage nur aus Leidenschaft besteht. Sie hat noch viele andere Dimensionen. Jedes Sonnenzeichen ist genauso erhaben wie alle anderen.

Das Zeichen Krebs arbeitet mit der Luft. Es hat eine umfassende Beziehung zur Luft, so dass wir nicht in den Gewässern des Westens untergehen. Die unmittelbar vor uns liegende Arbeit ist, mit Hilfe von *Samâna*, der ausgleichenden Luft, *Apâna* mit *Prâna* zu verbinden. Deshalb müssen wir bewusst mit der Ein- und Ausatmung arbeiten. Wir atmen nicht tief genug ein, wir atmen nicht tief genug aus, und wir nutzen nicht unsere volle Lungenkapazität. Der größte Teil der Lunge bleibt ungenutzt.

Ihr Fassungsvermögen ist viermal größer als die Luftmenge, die wir einatmen. Daher sollten wir zuerst mit der Einatmung arbeiten. **Wenn wir vollständig einatmen, atmen wir auch vollständig aus.** Wenn wir nicht vollständig einatmen, atmen wir natürlicherweise nicht genügend aus. Somit leiden wir an einem doppelten Mangel. Da wir nicht ausreichend Sauerstoff bekommen, wird das ganze Energiesystem unterhalb der Normalstufe gehalten, und da wir nicht genügend Kohlenstoff ausatmen, bleibt unsere Lebenskraft, unsere Energie, sehr gering. Dadurch werden wir krank.

Subtile Nahrung aus Luft und Sonnenlicht

Ist unsere Lebenskraft stark, macht uns beispielsweise der Wechsel der Jahreszeiten nichts aus. Heiße Sommer, kalte Winter oder schwere Regenfälle haben keine Auswirkung auf uns. Wir brauchen uns auch nicht durch Klimaanlage im Sommer oder Heizungen im Winter zu schützen. Durch solche äußeren Einrichtungen sterben die körpereigenen Systeme allmählich ab. Sobald die äußere Abhängigkeit zu groß wird, hört der innere tragende Mechanismus zu arbeiten auf.

.../wird fortgesetzt

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Februar/März 2005

18.02.	14:32	☉ ⇒ 𐌹 / die Sonne geht in das Zeichen Fische			
	♀ 18:33	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 00°10' 𐌹 / 𐌳 00°10' 𐌸	<i>Kontemplation über die Heilungsenergien</i> (Ende 21:07 am 19.02.)	
23.02.	04:06	Vollmondphase beginnt	☉ 04°36' 𐌹 / 𐌳 22°36' 𐌹	<i>Kontemplation über Mitra-Varuna, die nicht unwahren Wesen</i>	
24.02.	05:54	☉ Fische-Vollmond	☉ 05°41' 𐌹 / 𐌳 05°41' 𐌹		
03.03.	07:22	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 12°46' 𐌹 / 𐌳 06°46' 𐌹	<i>(Ende 05:43 am 04.03.)</i>	
06.03.	01:03	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 15°31' 𐌹 / 𐌳 15°31' 𐌹	<i>Kontemplation über die Heilungsenergien</i> (Ende 22:12 am 06.03.)	
08.03.	04:50	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	𐌳 17°16' 𐌹	<i>(Ende der Dhanishtha-Konstellation 02:29 am 09.03.)</i>	
09.03.	12:58	Neumondphase beginnt	☉ 19°01' 𐌹 / 𐌳 07°01' 𐌹	Fische-Neumondpunkt: Kontemplation über 'Das Versprechen'	
10.03.	10:10	● Fische-Neumond	☉ 19°54' 𐌹 / 𐌳 19°54' 𐌹		
17.03.	07:17	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 26°45' 𐌹 / 𐌳 20°45' 𐌹		
18.03.	09:27	9. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 27°51' 𐌹 / 𐌳 03°51' 𐌸	<i>Tag des Herabkommens des solaren Königs Râma</i> (Ende 11:53 am 19.03.)	
20.03.	13:33	☉ ⇒ 𐌷 / die Sonne geht in das Zeichen Widder		Frühlingstagundnachtgleiche: Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra und die sechs Dhyâni Buddhâs	
		☉ in 𐌷 und 1. bis 14. zunehmende Mondphase:		<i>Kontemplation über Meister Morya und 15 Tage yogisches Programm für die Sinne, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen</i>	
	14:21	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 00°02' 𐌷 / 𐌳 00°02' 𐌹	<i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 16:40 am 21.03.)	
24.03.	21:22	Vollmondphase beginnt	☉ 04°17' 𐌷 / 𐌳 22°17' 𐌹	<i>Kontemplation im Kopfbereich über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs, Râma und Meister Morya</i>	
25.03.	21:58	☉ Widder-Vollmond (Shambala-Vollmond)	☉ 05°18' 𐌷 / 𐌳 05°18' 𐌹		
27.03.		Beginn der Sommerzeit (02:00 Uhr MEZ ⇒ 03:00 Uhr MESZ)			

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit).

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 04/05«

Herausgeber: The World Teacher Trust, Paracelsus-Center, CH-6015 Reussbühl/Luzern.